

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 60 (1989)
Heft: 7

Rubrik: 145. Jahresversammlung VSA am 10. Mai in Näfels (GL) : Protokoll der Delegiertenversammlung 1989 : Mittwoch, 10. Mai 1989, 09.30 Uhr im Panoramasaal des SGU Sportzentrum Glarner Unterland, Näfels

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Delegiertenversammlung 1989

Mittwoch, 10. Mai 1989, 09.30 Uhr im Panoramasaal des SGU Sportzentrum Glarner Unterland, Näfels

TeilnehmerInnen Regionen/Delegierte

AG-AH Max Dutli, Jakob Koch, Marlis Schmid; AR Armin Anderegg, Fritz Heeb, Vreni Giger, Stefan Mutzner, Willi Giezen-danner; BS/BL Manfred Baumgartner, Peter Hanselmann, Jo-sef Käslin, Hansruedi Lutz, Dorothee Raillard; BE Rosmarie Friedli, Samuel Mani, Ernst Messerli, Annemarie Moser, Ruth Rufener, Peter Staub, Theo Veraguth; GL Ueli Oppliger, Charles Zemp, Bernhard Zweifel, Hanspeter Zogg; GR Elisabeth Decur-tins, Peter Reinhard, Marius Spescha; SG Simon Egger, Peter Grossen, Brigitte Harder, Ruedi Kaltenrieder, Reto Lareida; SH/TG Fritz Blumer, Fritz Odermatt, Bernhard Peyer, Claus Pfalzgraf, Walter Schwager; SO Walter Stotz; ZS René Brod-beck, Alois Fässler, Adolf Marty, Urs Peter, Hans-Rudolf Salz-mann; ZH Erwin Denzler, Eduard Hertig, Vreni Keller, Eugen Künzler, Anneliese Mattle, Werner Pflanzler, Hanny Wiesendan-ger; VHZ Yvonne Gorgi; ATH Doris Urech.

Vorstand

Martin Meier (Präsident), Karl Freitag (Vizepräsident und Quä-stor), Hans-Jörg Stucki, Anita Witt; Andreas Bernhard, Paul Bürgi, Walter Gämperle, Hanspeter Gäng, Anton Huber, Elisa-beth Lüthi, Werner Ryser, Fritz Waibel, Werner Zangger.

Geschäftsstelle

Werner Vonaesch, Dr. Imelda Abbt, Paul Gmünder, Alice Huth (Protokoll).

Traktanden

1. Abnahme des Protokolls der Delegiertenversammlung 1988
2. Abnahme der Jahresberichte 1988 des Vereinspräsidenten und der Kommissionen
3. Abnahme der Jahresrechnung 1988
Genehmigung des Budgets 1989
4. Wahlen:
 - Präsident
 - Vorstandsmitglieder
 - Geschäftsprüfungskommission
5. Orientierungen:
 - Rückblick und Ausblick
 - Kurswesen
 - Mitgliedschaftsfragen
6. Wünsche und Anträge aus den Regionen
7. Verschiedenes, Mitteilungen, Umfrage

Der Vereinspräsident, Martin Meier, eröffnet die Sitzung und heisst alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich willkommen.

Alle Unterlagen zur Traktandenliste wurden den Delegierten fristgerecht zugestellt. Eine Änderung oder Erweiterung der Traktandenliste wird nicht verlangt.

Als Stimmzähler werden gewählt: René Brodbeck und Walter Schwager.

Traktandum 1

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 18. Mai 1988 (publiziert im Fachblatt 7/88) wird genehmigt.

Traktandum 2

Die Jahresberichte 1988

des Präsidenten (M. Meier)

des Quästors (K. Freitag)

der Geschäftsstelle (W. Vonaesch)

der Fort- und Weiterbildung (Dr. I. Abbt)

der Präsidenten der

Altersheimkommission (A. Huber)

Kommission Heimerziehung (H. Stalder)

Fachblattkommission (M. Stehle)

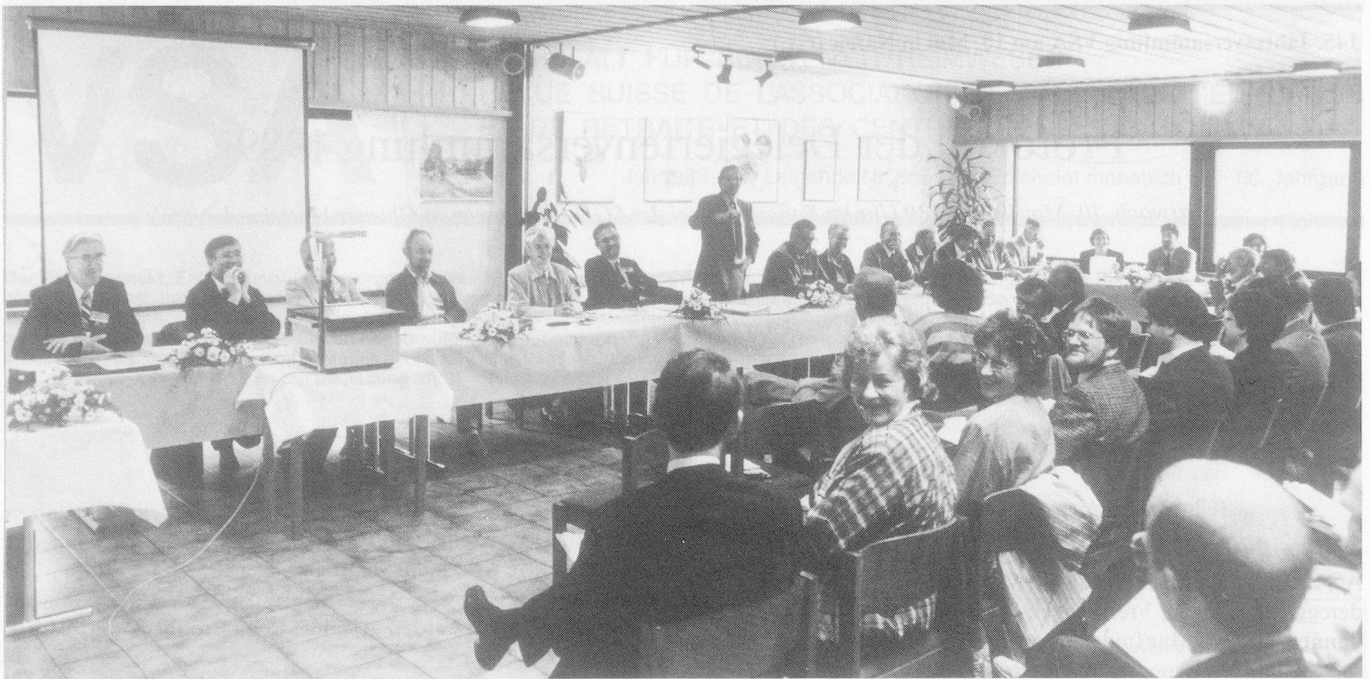
Absägetenkommission (R. Vogler)

wurden im April-Fachblatt 1988 publiziert.

Zu seinem Bericht erläutert *M. Meier*, dass nicht nur die ganze Amtsperiode, sondern im speziellen auch das vergangene Jahr nochmals geprägt war durch Personalveränderungen auf der Geschäftsstelle. Ein gutes Team sei jetzt vorhanden, und Geschäftsstelle und Zentralvorstand seien in ihrer Zusammensetzung in einer guten Ausgangslage, um die vielfältigen Aufgaben anzugehen und zu meistern. *M. Meier* bedankt sich bei allen für die Unterstützung und Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Im weiteren berichtet er über die Klausurtagung des Kleinen Vorstands mit *W. Vonaesch* und *Dr. I. Abbt*. Einer Auslegeordnung anstehender Fragen, Anträge, Wünsche folgte das Erarbeiten von Leitideen, die aufgrund der Ergebnisse der diesjährigen Jahresversammlung mit dem Thema «Heimwesen – wohin?» noch vertrieft werden sollen, damit Schwerpunkte für die zukünftige Tätigkeit des VSA gesetzt werden können.

M. Meier erläutert kurz die anderen Jahresberichte und greift folgende Themen speziell auf: Das stark erweiterte Fort- und Weiterbildungsangebot wurde von den Heimleuten in allen Chargen rege benützt. Die Kommission Heimerziehung setzte sich eingehend mit den neuen Richtlinien des Bundesamtes für Justiz und



Im Panorama-Saal des SGU Sportzentrums Näfels: Mit frohem Mut auf dem Weg in die VSA-Zukunft.

deren Konsequenzen auseinander. In der Altersheimkommission kam unter anderem die Personalknappheit zur Sprache und damit verbunden die Ausbildung von Pflegepersonal. Eine Delegation aus dieser Kommission sprach beim Schweizerischen Roten Kreuz in Bern vor. Daraus resultierte die ehrenvolle Wahl von *Anton Huber* in die Berufsbildungskommission des Schweiz. Roten Kreuzes.

K. Freitag kommentiert kurz den Jahresbericht des Präsidenten und verdankt ihm seine Arbeit.

Alle Jahresberichte werden von den Delegierten einstimmig genehmigt.

M. Meier dankt dem Vorstand, den Kommissionen und der Geschäftsstelle für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit und das Engagement.

Traktandum 3

Die Jahresrechnung 1988 mit den Revisorenberichten sowie das Budget 1989 wurden den Delegierten fristgerecht zugestellt.

Der Quästor, *K. Freitag*, stellt die Jahresrechnung 1988 vor. Gegenüber dem budgetierten Vermögensvorschlag von Fr. 15 000.- wurde ein Überschuss von Fr. 31 468.23 erzielt. Die Abweichungen zwischen Budget und den effektiven Zahlen in Aufwand und Ertrag halten sich im allgemeinen in Grenzen; grössere Einnahmen als geplant sind bei den Betriebsbeiträgen AHV/BSV, den Publikationen und der Stellenvermittlung zu verzeichnen; auf der Aufwandseite sind es die Personalkosten, verursacht durch Überschneidungen wegen Personalwechsels, und die Sekretariatskosten und Mobiliananschaffungen wegen der Anschaffung einer neuen Telefonanlage, die mehr Aufwendungen bedingten, als dafür budgetiert waren.

Der erneuten Forderung nach mehr Transparenz wird an der Delegiertenversammlung 1990 Rechnung getragen werden.

Zum Fürsorgefonds erklärt der Quästor, *K. Freitag*, dass er seit 1947 bestünde und zur Wohlfahrt und Fürsorge finanziell schlecht gestellter pensionierter HeimleiterInnen gedacht war. Es stellt sich die Frage, ob dieser Fonds einem anderen Zweck zugeführt werden sollte.

F. Heeb, Delegierter der Region Appenzell, stellt an den Zentralvorstand das Begehren, sich zu beiden Fonds, Fürsorge- und Werbe-/Ausbildungs-Fonds, und deren zukünftige Verwendung Gedanken zu machen.

K. Freitag präsentiert heute zum letzten Mal die Jahresrechnung. Er dankt *A. Huth* für die sauber geführte Buchhaltung, der Geschäftsstelle für die gute Arbeit und dem Zentralvorstand für die Unterstützung.

Die Rechnung 1988 wird von den Delegierten einstimmig genehmigt, und dem Vorstand und der Geschäftsstelle wird Décharge erteilt.

K. Freitag erläutert das Budget 1989; es wird von den Delegierten einstimmig gutgeheissen.

M. Meier würdigt die engagierte Arbeit von *K. Freitag* als Quästor und zuletzt gleichzeitig auch als Vizepräsident, der in der Periode des grossen Wachstums den Verein immer kompetent beraten und darauf geachtet habe, dass der VSA aus einer gesunden Ausgangslage heraus seinen Aufgaben und Verpflichtungen gerecht werden könne. Er dankt *K. Freitag* herzlich für seine Arbeit.

Tratandum 4

Für den Präsidenten und die Vorstandsmitglieder läuft eine vierjährige Amtsperiode ab. Ausser *K. Freitag* tritt *A. Huber* aus dem Vorstand zurück. Er übernimmt andere Verantwortlichkeiten für den VSA, so den schon genannten Einsitz in der Berufsbildungskommission des Schweizerischen Roten Kreuzes, und er bleibt Präsident der Altersheimkommission. *M. Meier* dankt auch ihm für die wertvolle und kompetente Mitarbeit im Zentralvorstand. Der Präsident und alle anderen Mitglieder des Zentralvorstandes stellen sich der Wiederwahl. Als Ersatz für die zwei zurücktretenden Mitglieder stellen sich zur Verfügung:

Frau *Mengia Guidon*, Biglen. Sie arbeitet seit 1987 mit in der VSA-Altersheimkommission; beruflich ist sie im Verein Bernischer Altersheimrichtungen zuständig für die Ausbildung der BetagtenbetreuerInnen.

Herr *Walter Stotz*, Kriegstetten. Er ist Präsident des Regionalvereins Solothurn; beruflich ist er als pädagogischer Leiter im Kinderheim Kriegstetten tätig. Er ist bereit, auch im Kleinen Vorstand mitzuarbeiten.



Die letzte Rechnung: Quästor Karl Freitag (stehend rechts) erteilt zum letzten Mal Auskunft über die Rechnung.

Ein weiterer, kurz vor der Delegiertenversammlung eingetroffener Wahlvorschlag aus der Region Graubünden wird für den Moment zurückgestellt.

Es folgen drei Wahlgänge:

- die bisherigen Mitglieder des Zentralvorstandes werden von den Delegierten einstimmig wiedergewählt.
- Frau Mengia Guidon und Herr Walter Stotz werden einstimmig in den Zentralvorstand gewählt.
- Der Präsident, Martin Meier, wird einstimmig wiedergewählt.

Die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission wechseln turnusgemäss. Nach zwei Amtsperioden treten *Fritz Blumer* und *Peter Grossen* zurück. M. Meier dankt ihnen herzlich für ihre Arbeit. Aus den Regionen zur Wahl vorgeschlagen wurden: Jürg Bitzer, Zollikon; Roland Gehrler, St. Gallen; Elisabeth Limberger, Arbon. Jürg Bitzer zieht sein Angebot zurück. Einstimmig gewählt werden *Roland Gehrler* und *Elisabeth Limberger*.

Traktandum 5

W. Vonaesch blickt auf sein erstes Jahr als Geschäftsleiter VSA zurück. Viele Kontakte - zu den Regionen, Institutionen mit ähnlichen Zielen, Verbänden, Ämtern, Behörden - hat er aufgenommen, aber auch viele Wünsche, Begehren, Anregungen, Ideen entgegengenommen, und das alles habe ein interessantes Mosaik ergeben. Viel Gutes habe der VSA, vieles sei noch zu tun, einiges auch nicht zu erfüllen. Einiges sei im Geschäftsjahr bereits zu einem guten Abschluss gekommen oder auf dem besten Weg dazu: Die Gründung des VAAE, Verein Aargauischer Alterseinrichtungen; die 250-Stunden-Ausbildung für erzieherisch tätiges Personal gemäss den Anerkennungsrichtlinien des Bundesamtes für Justiz und eine Eingabe an das EJPD bezüglich der Heimleiter-Qualifikation; Verhandlungen mit dem Krankenkassenverband betreffend die Neufestsetzung von Pflegeleistungen in Altersheimen mit Pflegeabteilungen im Kanton Zürich; die inhaltlich aktuellere Gestaltung des Fachblattes VSA; ein Beleben des BAK-Projektes durch das Ausbilden von Leuten in den Regionen; das Erarbeiten von VSA-Leitlinien in einer Klausurtagung mit dem Kleinen Vorstand; die Kontaktnahme mit dem Schweizerischen Roten Kreuz und die Wahl von A. Huber in die Berufsbildungskommission SRK. Im laufenden Geschäftsjahr noch angegangen oder weiterverfolgt werden sollen: die Intensivierung des

Beratungswesens; der Lieferanten-Pool; die Mitgliedschaftsfragen und -werbung; die Öffentlichkeitsarbeit; ein noch vielfältigeres Kursangebot und weiteres mehr.

Mit dem Dank an Vorstand, Geschäftsstelle, Ausbilder, Redaktion und an alle, die mitgeholfen haben, vieles aufzugreifen und bereits einiges zum Abschluss zu bringen, die zum VSA stehen und ihn unterstützen, und mit der Bitte um Mitwirkung beim Angehen der vielfältigen Aufgaben, die noch zu bewältigen, und der Ziele, die noch zu erreichen sind, schliesst *W. Vonaesch* seine Ausführungen.

Kurswesen: Eine Konzeptgruppe unter der Leitung von *Paul Gmünder* wird ein Neukonzept für den Grundkurs für Heimleitung erarbeiten. *Dr. Imelda Abbt* hat in der Arbeitsgruppe Heimleiter-Leitbild des SKAV Einsitz genommen.

Mitgliedschaftsfragen: Eine Arbeitsgruppe ist bereits gebildet, die erstmals im Juni 1989 zusammenkommt, um diese Fragen zu diskutieren. Eine Statutenrevision könnte notwendig werden.

Traktandum 6

M. Baumgartner, Region Basel, wünscht, dass der Vorstand VSA sich endlich der Mitgliedschaftsfragen annimmt und an der Delegiertenversammlung 1990 dazu klar Auskunft gibt. Begrüssen würde er auch, wenn ein 5-Jahres-Plan erarbeitet und darüber rollend berichtet würde. *W. Vonaesch* dankt er für seinen ausführlichen Bericht zum Geschehen im VSA, und die Stellenvermittlung bittet er, im Stellenanzeiger unter «Stellengesuche» das Pflegepersonal unter einer separaten Rubrik aufzuführen.

Frau *Dr. Imelda Abbt* darf von *Frau Friedli* einen besonderen Dank für den Kurs «Traditionen im Wertewandel der Zeit» entgegennehmen; er führe die Teilnehmer in Dimensionen, die über die Arbeit hinaus verbinden.

Der Präsident, M. Meier schliesst um 11.30 Uhr die Delegiertenversammlung mit dem Dank an alle Anwesenden.

Zürich, 26. Mai 1989

Der Präsident VSA: *M. Meier*

Die Protokollführerin: *A. Huth*